



GESCHÄFTSBERICHT 2025

Delta Direkt Lebensversicherung AG München

GESCHÄFTSBERICHT 2025

<i>KENNZAHLEN UND AUSZEICHNUNGEN</i>	5
---	---

LAGEBERICHT

Bericht des Vorstands	8
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen	16
Betriebene Versicherungsarten	18

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Anhang	28

<i>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</i>	44
---	----

<i>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</i>	50
---	----

KENNZAHLEN

	2025	2024	2023
Gebuchte Bruttobeiträge in Tausend Euro	40.137	42.971	46.178
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto in Tausend Euro	11.947	17.006	12.965
Kapitalanlagen in Tausend Euro	209.789	211.293	214.253
Nettoverzinsung in Prozent	2,1	3,5	3,5
Bewertungsreserven im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen in Prozent	7,4	7,3	6,7
Rohüberschuss in Tausend Euro	28.568	31.457	37.917
Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Tausend Euro	79.615	75.666	73.617
davon: freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Tausend Euro	67.648	68.107	64.781
Bilanzsumme in Tausend Euro	214.859	219.686	219.585

EINE AUSWAHL UNSERER AUSZEICHNUNGEN

Unternehmensratings



Produktratings



LAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2025 ein schwaches, aber positives Wachstum, blieb damit jedoch erneut hinter dem insgesamt robusteren globalen Umfeld zurück. Anhaltende strukturelle Probleme wie schwache Investitionstätigkeit, globaler Wettbewerbsdruck, Demografie und hohe Energiepreise blieben zentrale Bremsklötze. Unterstützend wirkte allerdings die allmähliche Lockerung der Geldpolitik. Der Arbeitsmarkt zeigte erste Schwächen mit steigender Arbeitslosigkeit und einer stagnierenden Beschäftigungslage. Die Inflationsrate stabilisierte sich weiter und lag im Jahresschnitt bei 2,2 Prozent auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr.

Die großen Notenbanken lockerten ihre Geldpolitik vorsichtig, um die Konjunktur zu stützen, ohne neue Inflationsrisiken zu schaffen. Der EZB-Leitzins lag zum Jahresende bei 2 Prozent. Im Euroraum stiegen die Renditen von Staatsanleihen, vor allem bei langen Laufzeiten. Treibende Faktoren waren u. a. eine höhere Verschuldung, Ratingherabstufungen (z. B. bei Frankreich) und erwartete Mehrausgaben für Infrastruktur und Verteidigung nach den Neuwahlen in Deutschland. Zehnjährige Bundesanleihen legten 2025 von 2,37 auf 2,86 Prozent zu. Viele Aktienindizes erreichten neue Höchststände, besonders in Europa. Der DAX schloss bei 24.490 Punkten (+23 Prozent). Der um 13 Prozent stärkere Euro minderte jedoch die Rendite von US-Dollar-Investments für europäische Anleger.

Die Versicherungswirtschaft zeigte sich nach Ansicht des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) im Jahr 2025 trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds stabil. Sinkende Inflation, steigende Reallöhne, stabile Langfristzinsen und der erhöhte Höchstrechnungszins machten Sparprodukte wieder attraktiver. Die Lebensversicherung legte gemessen an der Beitragssumme des Neugeschäfts um 5,3 Prozent zu. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich ebenfalls um 5,4 Prozent.

Der Markt für Risikolebensversicherungen war nach Einschätzung des GDV im vergangenen Jahr von rückläufigem Neugeschäft (-1,6 Prozent gemessen am laufenden Beitrag für 1 Jahr) geprägt.

Die Delta Direkt Lebensversicherung AG (Delta Direkt) setzte auch 2025 auf den ausschließlichen Vertrieb von Risikolebensversicherungen. Die weiterhin hohe

Wettbewerbsintensität und der ausgeprägte Preisdruck wirkten sich insbesondere auf die Entwicklung des Neugeschäfts aus. Der Neugeschäftsbeitrag belief sich auf 1,0 Mio. Euro (2024: 1,1 Mio. Euro). Die gebuchten Bruttobeiträge sanken im Jahr 2025 auf 40,1 Mio. Euro (2024: 43,0 Mio. Euro).

Infolge deutlich sinkender Leistungsfälle konnte nach dem Rückgang im Vorjahr im Berichtsjahr 2025 wieder ein hohes Risikoergebnis verzeichnet werden. Das Kapitalanlageergebnis ging auf 4,3 Mio. Euro zurück (2024: 7,3 Mio. Euro). Aufgrund der geringen Anforderungen aus den versicherungstechnischen Verpflichtungen lag die Nettoverzinsung mit 2,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau (2024: 3,5 Prozent). Im Berichtsjahr wurde ein Rohüberschuss in Höhe von 28,6 Mio. Euro (2024: 31,5 Mio. Euro) erzielt.

Die Eigenmittel, bestehend aus Eigenkapital, freier Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie dem Schlussüberschussanteilsfonds, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 80,6 Mio. Euro (2024: 81,1 Mio. Euro). Dabei reduzierte sich die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf hohem Niveau um 0,5 Mio. Euro auf 67,6 Mio. Euro.

ERTRAGSLAGE

Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung beliefen sich auf 10,9 Mio. Euro (2024: 14,4 Mio. Euro). Der Rückgang ist auf die um 5,1 Mio. Euro auf 11,4 Mio. Euro gesunkenen Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto) zurückzuführen. Die Rückversicherer beteiligten sich an den Zahlungen mit 1,1 Mio. Euro (2024: 2,3 Mio. Euro). Die Zuführung zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrug 0,7 Mio. Euro (2024: Zuführung von 0,2 Mio. Euro).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 11,4 Mio. Euro (2024: 10,2 Mio. Euro) zugeführt.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich erwartungsgemäß von 43,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 40,1 Mio. Euro im Berichtsjahr. Der Anteil der Rückversicherer an den gebuchten Bruttobeiträgen belief sich auf 6,9 Prozent (2024: 6,6 Prozent). Nach Veränderung der Beitragsüberträge für eigene Rechnung von 0,2 Mio. Euro (2024: 0,4 Mio. Euro) erzielte die

Delta Direkt verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 37,6 Mio. Euro (2024: 40,5 Mio. Euro).

Zugang

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 1.480 (2024: 1.637) Versicherungsscheine eingelöst. Der laufende Jahresbeitrag des gesamten Zugangs betrug 1,0 Mio. Euro (2024: 1,1 Mio. Euro), die entsprechende Versicherungssumme lag bei 445,0 Mio. Euro (2024: 440,3 Mio. Euro). Wie prognostiziert ging das Neugeschäft zurück; die Beitragssumme des Neugeschäfts lag bei 18,1 Mio. Euro (2024: 19,6 Mio. Euro).

Abgang

Gemessen am laufenden Beitrag für ein Jahr belief sich der gesamte Abgang auf 3,6 Mio. Euro (2024: 4,4 Mio. Euro), davon entfielen 2,7 Mio. Euro auf den Ablauf von Versicherungsverträgen. Die Versicherungssumme aller im Geschäftsjahr abgegangener Verträge betrug 820,8 Mio. Euro (2024: 918,4 Mio. Euro).

Versicherungsbestand

Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklung ging der verwaltete Versicherungsbestand von 74.223 auf 71.231 Verträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zurück. Gemessen am laufenden Jahresbeitrag betrug der Versicherungsbestand (ohne Zusatzversicherungen) am Bilanzstichtag 39,0 Mio. Euro (2024: 41,6 Mio. Euro). Die entsprechende Versicherungssumme belief sich auf 11.659,3 Mio. Euro (2024: 12.035,1 Mio. Euro). Die Versicherungssumme des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen betrug 21,0 Mio. Euro (2024: 23,7 Mio. Euro).

Weitere Einzelheiten über die Entwicklung des selbst abgeschlossenen Bestandes können als Teil des Lageberichts der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025“ auf den Seiten 16 und 17 entnommen werden.

Kostenverlauf

Die von einem hohen Anteil an Bestandscourtage geprägte Abschlusskostenquote lag bei 16,9 Prozent (2024: 12,4 Prozent). Im Berichtsjahr konnten die Verwaltungskosten reduziert werden, so dass die Verwaltungskostenquote bei 0,7 Prozent (2024: 1,8 Prozent) lag.

Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 7,5 Mio. Euro nach 8,2 Mio. Euro im Vorjahr. Davon entfielen auf laufende Erträge 5,9 Mio. Euro (2024: 6,7 Mio. Euro) und auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen 1,6 Mio. Euro (2024: 1,4 Mio. Euro). Insbesondere aufgrund der Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 2,0 Mio. Euro betragen die Aufwendungen für Kapitalanlagen im Berichtsjahr 3,2 Mio. Euro (2024: 0,8 Mio. Euro).

Insgesamt erzielte die Delta Direkt ein Nettokapitalanlageergebnis von 4,3 Mio. Euro (2024: 7,3 Mio. Euro), das damit unter der im Vorjahresbericht dargestellten Erwartung lag.

Die Nettoverzinsung ging ebenfalls zurück und lag bei 2,1 Prozent. Die entsprechende Nettoverzinsung im Dreijahresdurchschnitt lag damit bei 3,0 Prozent (2024: 3,0 Prozent).

Jahresergebnis

Der Rohüberschuss lag im Berichtsjahr bei 28,6 Mio. Euro (2024: 31,5 Mio. Euro) und fiel damit geringer aus als im Vorjahresbericht angegeben. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden davon 11,4 Mio. Euro zugeführt. Die Direktgutschrift belief sich auf 11,2 Mio. Euro. Zwischen der Delta Direkt und der Lebensversicherung von 1871 a. G. München (LV 1871) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Berichtsjahr wurden 6,0 Mio. Euro (2024: 9,0 Mio. Euro) an die Muttergesellschaft LV 1871 abgeführt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der Delta Direkt lag zum 31. Dezember 2025 bei 209,8 Mio. Euro und damit um 1,5 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Netto-Abgang der Schuldscheindarlehen mit 3,4 Mio. Euro. Ebenso reduzierte sich der Bestand der Namensschuldverschreibungen (-1,0 Mio. Euro), der Investmentanteile (-0,5 Mio. Euro) und der Beteiligungen (-0,3 Mio. Euro). Hingegen der Bestand an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich per Saldo um 3,7 Mio. Euro. Weitere Informationen zur Entwicklung und zur Bestandsstruktur der Kapitalanlagen können der Übersicht „Entwicklung des Aktivpostens A im Geschäftsjahr 2025“ im Anhang entnommen werden.

Die Zeitwerte des gesamten Kapitalanlagenbestandes beliefen sich auf 224,7 Mio. Euro. Die Bewertungsreserven erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 7,4 Prozent (2024: 7,3 Prozent) der Buchwerte. Die Reservequote der Lebensversicherungsbranche war hingegen negativ und lag nach vorläufigen Zahlen zum Stichtag bei -10,3 Prozent.

Eigenkapital

Das Eigenkapital blieb unverändert bei 12,8 Mio. Euro. Auf das gezeichnete Kapital von 15,3 Mio. Euro sind zum 31. Dezember 2025 11,2 Mio. Euro eingezahlt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 198,3 Mio. Euro (2024: 196,1 Mio. Euro). Davon entfielen auf die Deckungsrückstellung 111,9 Mio. Euro (2024: 114,0 Mio. Euro) und auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung 79,6 Mio. Euro (2024: 75,7 Mio. Euro). Die Zinszusatzreserve ging weiter zurück und belief sich zum Bilanzstichtag auf 3,1 Mio. Euro (2024: 3,7 Mio. Euro).

Liquiditätslage

Mit unserer mehrjährigen Liquiditätsplanung und täglichen Liquiditätssteuerung stellen wir sicher, dass wir jederzeit die laufenden Zahlungsverpflichtungen erfüllen können.

WEITERE ANGABEN

Geschäftsfelder

Die Gesellschaft betreibt im Inland unmittelbar und mittelbar die Risikoversicherung einschließlich Unfalltod-Zusatzversicherung.

Mutterunternehmen

Die Delta Direkt und die LV 1871 sind nach AktG und HGB verbundene Unternehmen. Das gezeichnete Kapital befindet sich in voller Höhe im Eigentum der LV 1871, die als herrschendes Unternehmen auch die einheitliche Leitung ausübt. Im Vorstand und im Aufsichtsrat beider Unternehmen besteht Personalunion. Die Delta Direkt ist in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft LV 1871 eingeschlossen.

Funktionsausgliederung

Die Delta Direkt bedient sich auf der Grundlage eines Funktionsausgliederungsvertrages des Außen- und Innendienstes der LV 1871.

Dies gilt insbesondere für die in vollem Umfang ausgliederten Funktionen Vertrieb, Bestandsverwaltung, Leistungsfallbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung.

Die verursachungsgerechte Entgeltbemessung der vom Mutterunternehmen erbrachten Leistungen ist ebenfalls Gegenstand der vertraglichen Vereinbarung.

Verbandszugehörigkeit

Die Delta Direkt gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) an.

RISIKOBERICHT

Allgemeines

Unsere Geschäftstätigkeit besteht aus der Übernahme biometrischer Risiken sowie der Umsetzung von Beiträgen in garantierte Leistungen (Letzteres nicht mehr im Neugeschäft) und dem Erwirtschaften von Überschüssen für die Versicherungsnehmer. Wir übernehmen damit verschiedene Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Risikostrategie

Ausgehend von unserer Geschäftsstrategie, die Risikotragfähigkeit auf einem gegenüber relevanten Mitbewerbern überdurchschnittlichen Niveau zu halten sowie ertragreich zu wachsen, bildet Sicherheit das Fundament einer nachhaltigen Wertschöpfung für unsere Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter. Unsere Risikostrategie zielt darauf ab, stets über ein sehr hohes Sicherheitsniveau zu verfügen. Demzufolge streben wir eine SCR-Bedeckungsquote nach Solvency II von über 250 Prozent an. Hilfs- und Übergangsmaßnahmen (Volatilitätsanpassung oder Rückstellungstransitional) wenden wir bei der Delta Direkt nicht an. Die Einhaltung dieses Risikotragfähigkeitsziels wurde im Berichtsjahr deutlich übertroffen. Dieses Ziel wird insbesondere durch unser auf Solvency II abgestimmtes Limitsystem zu den Marktrisiken wöchentlich überwacht und darüber intern berichtet.

Risikomanagement bedeutet nicht nur die Vermeidung und Verminderung von Risiken, sondern auch den verantwortungsvollen Umgang mit Wagnissen in der Zukunft und die Vereinnahmung von Risikoprämien. Die Delta Direkt verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches durch die Früherkennung von Risikoentwicklungen und rechtzeitige Begrenzungs- und Überwachungs-

maßnahmen die Steuerung der Risiken ermöglicht. Dieses System orientiert sich an unserer Risikostrategie, die einen fundamentalen Bestandteil der Unternehmensführung bildet und ein einheitliches Risikomanagement sichert.

Risikomanagementorganisation und -prozess

Das Risikomanagement der Delta Direkt ist mit dem Unternehmensplanungsprozess eng verbunden. Die kurz- und mittelfristige Überwachung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch den Vorstand und den Stab Risikomanagement. Dies erfolgt auf strategischer Ebene über die Verfolgung eines Sicherheitsziels und einer strategischen Asset-Allokation. Auf operativer Ebene wird die Risikotragfähigkeit über die Durchführung von Modellrechnungen und Stresstests beurteilt. Das Limitsystem der Delta Direkt gewährleistet, dass unterjährig nicht mehr Kapital riskiert wird, als es die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit zulässt. Die Steuerung der einzelnen operativen Risiken erfolgt in den Geschäftsbereichen durch die Risikoverantwortlichen anhand von Kennzahlen und Maßnahmen.

Der Stab Risikomanagement als unabhängige Risiko-Controlling-Funktion gemäß Solvency II führt zusammen mit den Risiko-/Prozessverantwortlichen der Geschäftsbereiche einmal jährlich eine Risikoerfassung für das gesamte Unternehmen durch. Dabei werden die operationellen Risiken erfasst und bewertet.

Die Risikotragfähigkeit von versicherungstechnischen Risiken, Kapitalanlagerisiken sowie der operationellen Risiken wird anhand einer Modellrechnung festgestellt. Auf dieser Basis sowie der Ergebnisse des ORSA-Kreises (Own Risk and Solvency Assessment) werden die Risiken und die Gesamtsituation des Unternehmens analysiert und dem Vorstand berichtet. Auf wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinflussen könnten, wird gesondert hingewiesen. Für neu auftretende oder stark veränderte wesentliche Risiken besteht ein Ad-hoc-Meldewesen.

Die Interne Revision als prozessunabhängige Instanz überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der Delta Direkt umfassen Sterblichkeits-, Storno-, Kosten- und Katastrophenrisiken.

Das Sterblichkeitsrisiko entsteht durch ein Abweichen der tatsächlichen Sterblichkeit vom erwarteten Wert. Um dieses Risiko umfassend einschätzen zu können, verwenden wir Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung sowie unternehmenseigene Sterbetafeln, die wir für angemessen vorsichtig halten. Das Stornorisiko stellt das mit Abstand größte Risiko für die Delta Direkt dar. Es umfasst den möglichen Ausfall aktivierter Ansprüche sowie negative Effekte aus dem Bestandsabbau. Zur Überwachung des Stornorisikos werden neben der im Branchenvergleich seit Langem unterdurchschnittlichen Stornoquote weitere interne Kennzahlen untersucht und Ursachen analysiert. Das Kostenrisiko entsteht aus Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlich entstandenen Kosten. Diesem begegnen wir durch ein intensives Controlling und entsprechende Kostendisziplin. Beim Katastrophenrisiko werden mögliche Kumulrisiken betrachtet, welche durch extreme Ereignisse ausgelöst werden.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch Sicherheitsmargen, grundsätzlich vorsichtige Kalkulation und intensives Produkt- und Kostencontrolling entgegengewirkt. Die biometrischen Risiken werden zum Teil durch Rückversicherung begrenzt. Zusätzlich besteht zur Überwachung und Früherkennung von versicherungstechnischen Risiken ein Limitsystem.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage vor dem Bilanzstichtag lagen, bestanden nicht. Zum Jahresende bestand keine Forderung gegenüber Rückversicherern.

Zinsgarantie-/Zinsänderungsrisiko

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus einer möglichen Unterschreitung der tariflich vereinbarten Rechnungszinsen durch die erwirtschafteten Kapitalanlageerträge. Für die Delta Direkt als Risikolebensversicherer ist das Zinsgarantierisiko von untergeordneter Bedeutung.

Für Zinsgarantien aus alten Tarifgenerationen sind seit 2011 dennoch bereits in gewissem Umfang zusätzliche Rückstellungen gebildet worden (Zinszusatzreserve (ZZR)).

Zur Quantifizierung des Zinsgarantierisikos dient folgende Übersicht:

Verteilung der Rechnungszinsgenerationen (Angaben in % der Deckungsrückstellung, gerundet)	
4,00%	0,14
3,50%	3,43
3,25%	1,70
2,75%	15,95
2,25%	28,17
1,75%	21,12
1,25%	9,61
0,90%	17,99
0,25%	1,89

Anmerkung: Durch die Zinszusatzreserve sinkt das Rechnungszinserfordernis der wesentlichen Vertragsgenerationen mit Rechnungszinsen zwischen 4,0 Prozent und 1,75 Prozent auf aktuell 1,57 Prozent (für max. die kommenden 15 Jahre der Vertragslaufzeit).

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen spielen eine zentrale Rolle im Risikoportfolio eines Versicherers. Gemäß unseren Anlage-richtlinien tätigen wir ausschließlich Anlagen mit einem angemessenen Ertrags- und Sicherheitsniveau, welches sich an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens orientiert. Zudem werden die internen Vorschriften zur Mischung und Streuung stets berücksichtigt. Ziel ist dabei auch, nach der Definition von Solvency II grundsätzlich kein Konzentrationsrisiko aufzuweisen. Die Einhaltung der Kapitalanlageplanung wird regelmäßig nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dazu betrachten wir auch Erkenntnisse aus Szenarioanalysen. Zum Ausgleich möglicher Verlustpotenziale stehen auch im Jahr 2025 sowohl in ausgewählten Anlageklassen als auch saldiert Bewertungsreserven zur Verfügung.

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen Risiken in möglichen Wertminderungen unseres Vermögens, ausgelöst durch Zinsänderungs-, Aktien-, Immobilien-, Kredit-, Konzentrations- und Währungsrisiken.

Unter dem Zinsänderungsrisiko verstehen wir das Maximum an Marktwertverlusten aus einem Zinserhöhungs- und einem Zinssenkungsszenario. Da die Delta Direkt fast ausschließlich Risikolebensversicherungen in ihrem Versicherungsbestand hat, ist das Zinserhöhungsrisiko relevant. Die Passiva sind nur wenig zinssensitiv, die Kursrisiken festverzinslicher Anlagen auf der Aktivseite

dominieren das Ergebnis. Wenn die Zinssätze um einen Prozentpunkt steigen, würden sich die Marktwerte der zinssensitiven Anlagen um 11,2 Mio. Euro verringern.

Aktienrisiken gehen wir in Spezial- und Publikumsfonds ein. Zusätzlich fallen die Private Equity- und Infrastrukturinvestments unter diese Risikokategorie. Diesen Risiken wird durch eine enge Überwachung strikter Limits begegnet. Wenn die Aktienkurse beziehungsweise Bewertungen der Beteiligungen um 20 Prozent fallen, würden sich die Marktwerte dieser Anlagen um 8,1 Mio. Euro verringern.

Das Immobilienrisiko stammt überwiegend aus dem schwankungsärmeren Sektor Wohnimmobilien. Wenn die Bewertungen der Immobilien (Direktbestand sowie Immobilienfonds und -beteiligungen) um 10 Prozent fallen, würden sich die Marktwerte dieser Anlagen um 3,2 Mio. Euro verringern.

Dem Kreditrisiko begegnen wir bereits aktiv in der Kapitalanlageplanung. Dabei hat die Beurteilung der Bonität von Emissionen und Emittenten zentrale Bedeutung für das Management der festverzinslichen Wertpapierbestände. Die Ratings der Emittenten beziehungsweise der festverzinslichen Wertpapiere weisen zu 98,3 Prozent Investmentgrade auf.

Struktur der Emittenten des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2025 (Anteile in % der Nominale):

Finanzinstitute und Versicherungen	14,6
Unternehmensanleihen	6,5
Pfandbriefe	19,8
Staatsanleihen/ staatsnahe Anleihen	59,1
Sonstige	0,0

Bonitätsstruktur des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2025 (Anteile in % der Nominale):

AAA	37,1
AA	25,6
A	29,3
BBB	6,3
BB	0,3
ohne Rating	1,4

Konzentrationsrisiken werden im Rahmen der Diversifikation der Kapitalanlagen weitestgehend vermieden.

Währungskursrisiken werden nur in sehr geringem Umfang eingegangen. Ebenso hat die Delta Direkt keine Investitionen bei Projektentwicklern von Gewerbeimmobilien getätigt.

Die Steuerung und Überwachung der Kapitalanlagen erfolgt über ein Limitsystem, welches die Anlageklassen mit Risikokapital unterlegt sowie Eingreifschwellen und Maßnahmen definiert.

Generell risikomindernd wirkt sich aus, dass das Volumen der Kapitalanlagen mit 209,8 Mio. Euro die Deckungsrückstellungen in Höhe von 111,9 Mio. Euro deutlich übersteigt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in nicht termingerecht aufeinander abgestimmten Zahlungsströmen. Diesem Risiko begegnen wir durch die permanente Anpassung der Liquiditätsplanung. Zudem werden ständig Liquiditätsreserven beziehungsweise liquidierbare Wertpapiere gehalten. Eine Untergliederung unserer Kapitalanlagen nach Liquiditätsklassen wird dem Management monatlich berichtet. Die Delta Direkt hat in den Vorjahren insbesondere keine bedeutenden Volumina an klassischem Einmalbeitragsgeschäft akquiriert, weswegen auch nicht im Zuge eines Zinsanstiegs mit nennenswertem Liquiditätsabfluss zu rechnen ist.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen wir die operationellen Risiken, die strategischen Risiken und die außerbilanziellen Risiken.

Unter den operationellen Risiken verstehen wir sowohl die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen in Verwaltung, Informationstechnik und Vertrieb, als auch auf Grund externer Ereignisse. Die regelmäßige Erfassung und Bewertung der operationellen Risiken erfolgt nach einem internen Ansatz, wobei wir zwischen Brutto- und Nettobewertung – nach dem Ergreifen von organisatorischen Maßnahmen – unterscheiden.

Compliance- und Rechtsrisiken umfassen das finanzielle und das Reputationsrisiko, welche entstehen können, wenn sich ein Unternehmen nicht an die geltenden Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen sowie lokale oder internationale Best Practice hält, sowie die Folgen rückwirkender Änderungen. Diese Risiken werden fortlaufend durch die Compliance-Funktion und eine entsprechende Umsetzung in den Fachabteilungen überwacht.

Unter strategischen Risiken verstehen wir Risiken aus sich veränderten Kundenbedürfnissen, z. B. im Zuge der Digitalisierung, geschäftspolitischen Entscheidungen (etwa bezüglich der künftigen Besetzung neuer Geschäftsfelder) und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Außerbilanzielle Risiken bestehen neben den Verpflichtungen als Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer nicht.

Unter Nachhaltigkeitsrisiko („ESG-Risiko“) werden die potenziellen negativen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren auf den Wert einer Investition verstanden. Grundsätzlich sind viele der von uns investierten Anlageklassen von Nachhaltigkeitsrisiken nur in begrenztem Umfang betroffen. Nachhaltigkeitsrisiken begegnen wir über Investitionsausschlüsse. Wir investieren nicht in Unternehmen, die in die Produktion von und den Handel mit kontroversen Waffen involviert sind, die sehr schwerwiegend gegen mindestens eines der zehn Prinzipien des UN Global Compact verstoßen, die einen wesentlichen Anteil (≥ 25 Prozent) ihrer Umsätze aus der Gewinnung von Kohle oder der Energiegewinnung mit Kohle erzielen, die in arktische Bohrungen zur Erschließung von Öl- bzw. Gasvorkommen involviert sind, die einen wesentlichen Anteil (≥ 5 Prozent) ihres Umsatzes mit der Erdölgewinnung aus Ölsand erzielen, die in der Tabakproduktion tätig sind, nicht in Staatspapiere von „unfreien“ Staaten (laut „Freedom House“ Definition), sowie von Staaten mit sehr schwachen Klimaleistungen (definiert über einen Wert im Climate Change Performance Index (CCPI) von < 40) sowie von Staaten, bei denen die in Politik und Verwaltung wahrgenommene Korruption sehr hoch ist, definiert über einen Wert im Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index) CPI von < 30 , und nicht in Agrarrohstoffe. Zudem führt ein externer Dienstleister für uns jährlich eine Nachhaltigkeitsanalyse unseres Rentendirektbestandes und unserer Spezialfonds auf Basis der Nachhaltigkeitsdaten von ISS ESG durch, um einen umfassenden Überblick über das ESG-Profil des Bestandes zu erhalten. Die LV 1871 als Konzernmutter ist zudem Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment (PRI) für die Unternehmensgruppe, was entsprechend auch für die Delta Wirkung entfaltet.

Risikolagebeurteilung

Die Delta Direkt besitzt eine sehr gute Kapitalausstattung, die die Steuerung sowie den Ausgleich von Risiken ermöglicht und den Fortbestand des Unternehmens sichert. Aufgrund des Schwerpunkts der Delta Direkt auf der Risikolebensversicherung in Kombination mit einem verfolgten Durationsziel ist die Zinssensitivität der Gesellschaft im Vergleich zu klassischen Lebensversicherungen eher gering. Die nach wie vor gute Ausstattung mit Eigenmitteln ermöglichte eine hohe Gewinnabführung an die Muttergesellschaft. Auch ohne Nutzung von Hilfs- und Übergangsmaßnahmen konnten im gesamten Jahresverlauf 2025 sehr gute Ergebnisse im Solvency-II-Risikomodell erzielt werden, was voraussichtlich auch 2026 weiterhin der Fall sein wird.

2025 haben Zölle aber auch fehlende Innovationen (z. B. KI, Robotik) die Konjunktur in Deutschland und der Europäischen Union belastet. Die neue Handelsinitiative Mercosur sowie ein Handelsabkommen der EU mit Indien und zunehmende Reformvorhaben zeigen mittlerweile allerdings auch wieder Chancen auf.

Hohe Staatsschuldenquoten sind jedoch weiterhin ein Risiko für Investoren und können zu anhaltend erhöhten Refinanzierungsbedingungen führen. Hohe Zinsen wirken sich negativ auf die Nachfrage nach Hypothekendarlehen aus, die kurzfristig mit der Nachfrage nach Risikolebensversicherungen korreliert, insbesondere im Zusammenhang mit Immobilienfinanzierungen.

Arbeitsplatzverluste durch Insolvenzen, industriellen Abbau und mittelfristig auch durch KI könnten die Kaufkraft für Versicherungsschutz auf Seiten der Konsumenten künftig einschränken – mit entsprechenden Folgen für unsere Neugeschäftsziele. Kurzfristig hätte dies allerdings keine spürbaren Auswirkungen auf das HGB-Ergebnis, da der Bestand auf dieses deutlich mehr Einfluss hat.

Unsicherheiten in der geopolitischen Lage sowie anhaltende Handelsstreitigkeiten zwischen den großen Wirtschaftsräumen könnten weiterhin zu Schwankungen bei Aktien und riskanteren Anleihen führen. Dem wirken wir durch ein diversifiziertes Portfolio sowie durch gemäß unseren Sensitivitätsrechnungen ausreichende Kapitalpuffer entgegen. Auch angesichts des Kriegsgeschehens zwischen den USA und dem Iran seit Ende Februar 2026 deuten unsere Sensitivitätsrechnungen im Risikomanagement für möglicherweise betroffene

Werte wie Aktien und Anleihen nicht auf eine relevante Veränderung unserer weit überdurchschnittlichen Finanzstärke hin.

Insgesamt sehen wir uns durch hohe bilanzielle Reserven, diversifizierte Kapitalanlagen sowie konkurrenzfähige Produkte im Hinblick auf möglicherweise weitere auf uns zukommende Krisen gut gerüstet.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Die Weltwirtschaft sollte ihre moderate Expansion trotz geopolitischer Herausforderungen und Handelshemmnisse fortsetzen können. Für die deutsche Wirtschaft kann von einer allmählichen Erholung ausgegangen werden, die allerdings durch Risiken wie externe Schwächen und niedrige Investitionen überlagert bleibt. Trotz einer zuletzt beobachteten verbesserten Konsumentenstimmung, bedingt z. B. durch den Anstieg des Mindestlohns, bleibt die Aussicht auf deutlich steigende Konsumausgaben der Privathaushalte insbesondere aufgrund der Situation am Arbeitsmarkt eingetrübt.

Der Ausbruch der Iran-Krise im März 2026 erhöht die volkswirtschaftliche Unsicherheit. Derzeit lassen sich die konkreten Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung noch schwer abschätzen.

Für 2026 erwartet der GDV im Bereich Leben ein moderates Plus von etwa einem Prozent der Bruttobeitragseinnahmen. Es wird damit gerechnet, dass die Einmalbeiträge weiter steigen, während die laufenden Beiträge voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bleiben bzw. sich leicht negativ entwickeln werden.

Aufgrund des anhaltend starken Wettbewerbs und einer Fokussierung des Risikolebensversicherungsgeschäfts im Konzern auf die LV 1871 mit einer neuen Tarifgeneration wird für die Delta Direkt in 2026 ein Neugeschäft deutlich unter dem Vorjahresniveau erwartet, mit einem Rückgang der Beitragseinnahmen in vergleichbarer Größenordnung wie im Berichtsjahr erwartet.

Nachdem sich die Inflation nahe dem EZB-Ziel von 2 Prozent stabilisiert hat, wird derzeit kaum Bedarf für weitere Zinsschritte gesehen und ein stabiler oder nur leicht niedrigerer Einlagensatz zum Jahresende erwartet. Steigender Angebotsdruck bei Staatsanleihen und höhere Laufzeitenprämien sprechen zwar für

anhaltend höhere Renditen langer Laufzeiten, der bereits erfolgte Normalisierungsprozess der Zinsstrukturkurve dürfte den Aufwärtstrend jedoch dämpfen. Für 2026 ergeben sich damit erneut attraktive Anlagechancen, auch wenn in risikobehafteten Segmenten bereits hohe Gewinnerwartungen eingepreist sind und kurzfristige Konsolidierungsrisiken bestehen. Insgesamt rechnet die Delta Direkt für höherverzinsten Zinstitel und Sachwertanlagen mit stabilen, positiven Beiträgen und sieht in ihrem breit diversifizierten Portfolio langfristig attraktive Ertragspotenziale.

Aufgrund der erneut geringen Zinsanforderungen aus den versicherungstechnischen Verpflichtungen wird im kommenden Geschäftsjahr mit einem niedrigeren Kapitalanlageergebnis geplant. Es wird wieder ein hohes Risikoergebnis erwartet.

Die aufgeführten Prognosen unterliegen gewissen Unsicherheiten, weshalb tatsächliche Ergebnisse und Entwicklungen von den dargestellten Erwartungen abweichen können.

München, den 24. März 2026

Delta Direkt Lebensversicherung AG München

Der Vorstand

Wolfgang Reichel

Dr. Klaus Math

Hermann Schrögenauer

BEWEGUNG DES BESTANDES AN LEBENSVERSICHERUNGEN IM

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	74.223	41.558	-	12.035.120
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine	1.480	887	-	426.060
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	-	101	-	16.942
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	4
3. Übriger Zugang	1	6	-	1.948
4. Gesamter Zugang	1.481	994	-	444.954
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	93	70		11.493
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	3.857	2.650		622.188
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	512	819		169.227
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	10	32		7.993
5. Übriger Abgang	1	7		9.875
6. Gesamter Abgang	4.473	3.578		820.776
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	71.231	38.974		11.659.298

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	74.223	12.035.120
davon beitragsfrei	(10.318)	(324.463)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	71.231	11.659.298
davon beitragsfrei	(10.414)	(325.304)

Zusatzversicherungen insgesamt		
C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	214	23.698
davon beitragsfrei	(-)	(-)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	179	21.047
davon beitragsfrei	(-)	(-)

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen	1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	-
	2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	-

GESCHÄFTSJAHR 2025

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
134	180	74.089	41.378	-	-	-	-	-	-
-	-	1.480	887	-	-	-	-	-	-
-	3	-	98	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	6	-	-	-	-	-	-
-	3	1.481	991	-	-	-	-	-	-
-	-	93	70	-	-	-	-	-	-
5	6	3.852	2.644	-	-	-	-	-	-
1	5	511	814	-	-	-	-	-	-
-	-	10	32	-	-	-	-	-	-
-	-	1	7	-	-	-	-	-	-
6	11	4.467	3.567	-	-	-	-	-	-
128	172	71.103	38.802	-	-	-	-	-	-

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe/ 12-fache Jahresrente in TEUR
134	6.747	74.089	12.028.373	-	-	-	-	-	-
(20)	(621)	(10.298)	(323.842)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
128	6.479	71.103	11.652.819	-	-	-	-	-	-
(20)	(627)	(10.394)	(324.677)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

Unfall- Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe/ 12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe/ 12-fache Jahresrente in TEUR
214	23.698	-	-	-	-	-	-
(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
179	21.047	-	-	-	-	-	-
(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

BETRIEBENE VERSICHERUNGSARTEN

Im Berichtsjahr betrieben wir planmäßig:

1. EINZELVERSICHERUNGEN

1.1 Risikoversicherungen

- 1.1.1 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme
- 1.1.2 Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme (Restschuldversicherung)
- 1.1.3 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme für zwei verbundene Leben

Die unter 1.1.1 und 1.1.3 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

2. ZUSATZVERSICHERUNGEN

2.1 Unfalltod-Zusatzversicherung

In Verbindung mit den unter 1. genannten Tarifen.

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA

	31.12.2025				31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			13.443.579,13		13.536.466,13
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		20.216.607,86	20.216.607,86		20.471.563,49
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		34.224.601,91			34.725.827,66
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		105.792.787,39			102.051.504,88
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	25.500.000,00				26.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.503.689,87				13.903.066,04
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.000,00				2.000,00
		36.005.689,87			40.405.066,04
4. Andere Kapitalanlagen		105.530,50			102.667,77
			176.128.609,67		177.285.066,35
				209.788.796,66	211.293.095,97
Übertrag:				209.788.796,66	211.293.095,97

PASSIVA

	31.12.2025			31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	15.338.756,44			15.338.756,44
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-4.090.335,05			-4.090.335,05
		11.248.421,39		11.248.421,39
II. Kapitalrücklage		25.564,59		25.564,59
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.509.948,52			1.509.948,52
2. Andere Gewinnrücklagen	24.031,36			24.031,36
		1.533.979,88		1.533.979,88
IV. Bilanzgewinn		-	12.807.965,86	-
				12.807.965,86
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.204.837,74			4.460.806,81
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.674.754,17			1.703.893,62
		2.530.083,57		2.756.913,19
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	111.880.299,44			114.014.097,24
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		111.880.299,44		114.014.097,24
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.575.730,18			3.998.198,61
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	251.680,00			331.400,00
		4.324.050,18		3.666.798,61
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	79.614.688,77			75.666.086,98
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		79.614.688,77		75.666.086,98
			198.349.121,96	196.103.896,02
Übertrag:			211.157.087,82	208.911.861,88

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA

	31.12.2025				31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:				209.788.796,66	211.293.095,97
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	46.668,21				59.099,94
b) noch nicht fällige Ansprüche	496.946,30				547.774,12
		543.614,51			606.874,06
			543.614,51		606.874,06
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			-		53.326,97
III. Sonstige Forderungen			168.964,20		80.065,67
				712.578,71	740.266,70
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.043,33		2.043,33
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			497.300,49		3.999.889,05
III. Andere Vermögensgegenstände			270.679,50		-
				770.023,32	4.001.932,38
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.138.594,96		2.074.868,39
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.449.317,82		1.575.768,63
				3.587.912,78	3.650.637,02
				214.859.311,47	219.685.932,07

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 19. März 2026

Der Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Martin-Ulrich Fetzer

PASSIVA

		31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:			211.157.087,82	208.911.861,88
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen		159.365,25	159.365,25	214.675,33
				214.675,33
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.926.434,17	2.035.293,62
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	36.091,72	36.091,72		70.551,21
				70.551,21
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		787.711,65		384.488,60
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 11,00 (Vorjahr: EUR 11,00)		11,00	823.814,37	7.960.263,02
				8.415.302,83
F. Rechnungsabgrenzungsposten			792.609,86	108.798,41
			214.859.311,47	219.685.932,07

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

München, den 23. März 2026

Der Verantwortliche Aktuar

Karl-Heinz Schaller

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	40.137.005,53			42.971.120,11
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2.785.877,40	37.351.128,13		-2.829.540,95
				40.141.579,16
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	255.969,07			514.664,20
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-29.139,45			-115.976,67
		226.829,62		398.687,53
			37.577.957,75	40.540.266,69
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		287.997,58		559.717,58
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.033.096,83			1.016.432,27
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.555.324,68			5.073.128,20
		5.588.421,51		6.089.560,47
c) Erträge aus Zuschreibungen		-		115.656,35
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.620.598,11		1.428.647,81
			7.497.017,20	8.193.582,21
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			25,70	582,59
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-11.368.981,16			-16.482.575,92
bb) Anteil der Rückversicherer	1.125.822,35			2.290.335,27
		-10.243.158,81		-14.192.240,65
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-577.531,57			-523.032,10
bb) Anteil der Rückversicherer	-79.720,00			299.900,00
		-657.251,57		-223.132,10
			-10.900.410,38	-14.415.372,75
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	2.133.797,80			2.176.716,19
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		2.133.797,80		2.176.716,19
			2.133.797,80	2.176.716,19

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-11.370.421,80	-10.171.283,53
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-3.052.106,72			-2.427.917,33
b) Verwaltungsaufwendungen	-295.975,44	-3.348.082,16		-791.125,98
				-3.219.043,31
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.029.154,39	-2.318.927,77	67.440,44
				-3.151.602,87
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-819.047,64		-674.717,16
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-367.560,05		-173.114,27
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-1.966.779,58		-41,61
			-3.153.387,27	-847.873,04
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-11.297.025,27	-12.385.804,32
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			8.168.625,96	9.939.211,17
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		62.475,35		59.098,26
2. Sonstige Aufwendungen		-2.165.204,30		-977.317,59
			-2.102.728,95	-918.219,33
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			6.065.897,01	9.020.991,84
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-41.956,11		-
5. Sonstige Steuern		-23.940,90		-20.991,84
			-65.897,01	-20.991,84
6. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-6.000.000,00	-9.000.000,00
7. Jahresüberschuss			-	-

ANHANG

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der Gesellschaft nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Sie werden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich planmäßiger bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Steuerlich zulässige Abschreibungen werden vorgenommen.

Beteiligungen

Sie sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Diese werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet und mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen; eine Abschreibung nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) erfolgt nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Sie sind zu Anschaffungskosten bilanziert und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet; eine Abschreibung nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) erfolgt nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Enthaltene Agien werden über die Laufzeit linear aufgelöst.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Namensschuldverschreibungen

Sie sind mit dem Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Agiobeträge werden aktiv, Disagiobeträge passiv abgegrenzt und planmäßig linear über die Laufzeit der zugrundeliegenden Kapitalanlagen abgerechnet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie sind gemäß § 341c Absatz 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

Sie sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Andere Kapitalanlagen

Sie sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Ermittlung der Zeitwerte

Bei der Ermittlung der Zeitwerte werden folgende Methoden angewandt:

Die Grundstücke werden grundsätzlich nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht empfohlenen vereinfachten Ertragswertverfahren bewertet. Die Bewertung der Grundstücke erfolgte 2025.

Die Zeitwerte der Beteiligungen werden nach dem Nettoinventarverfahren (Net-Asset-Value-Verfahren) ermittelt.

Publikumsfonds und Inhaberschuldverschreibungen sind mit dem Börsenkurs zum 31. Dezember 2025 bewertet.

Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen) wird der Zeitwert auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Bonitätsausstattung und Restlaufzeiten ermittelt.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit dem Buchwert angesetzt.

Die als Namensgenussschein aktivierten Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherer werden mit dem von der Protektor Lebensversicherungs-AG mitgeteilten Wert angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Sie sind mit den Nominalbeträgen bewertet. Wegen des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit gebildet.

Sonstige Forderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalbeträgen.

Sachanlagen und Vorräte

Die Materialvorräte sind zu Festwerten gemäß § 240 Abs. 3 HGB bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Die laufenden Guthaben werden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände betreffen Vorauszahlungen auf Rückkäufe. Diese werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsansprüche angesetzt.

Beitragsüberträge

Die Brutto-Beitragsüberträge werden für jeden am 31. Dezember 2025 im Bestand geführten Versicherungsvertrag einzeln und unter Berücksichtigung des genauen Beginnmonats aus den im Geschäftsjahr fälligen Beiträgen bzw. Beitragsraten (einschließlich Zusatzversicherungen und Risikozuschlägen, aber ohne Ratenzuschläge) berechnet.

Die auf das Folgejahr entfallenden Beitragsteile werden um die nicht übertragbaren rechnungsmäßigen Inkassokosten (ggf. unter Berücksichtigung von gewährten Rabatten für das Inkasso) gekürzt.

Die Inkassokosten werden mit den in den technischen Berechnungsgrundlagen erklärten Sätzen, höchstens jedoch mit 4 Prozent angesetzt.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für alle selbst abgeschlossenen Versicherungen wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Der Neubestand wird in die folgenden Risikoklassen eingeteilt: Kapitalversicherungen 95, Risikoversicherungen 95, Unfalltod-Zusatzversicherungen 95, Kapitalversicherungen 2000, Risikoversicherungen 2000, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2000, Kapitalversicherungen 2004, Risikoversicherungen 2004, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2004, Kapitalversicherungen 2005, Risikoversicherungen 2005, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2005, Kapitalversicherungen 2007, Risikoversicherungen 2007, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2007, Kapitalversicherungen 2008, Risikoversicherungen 2008, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2008, Kapitalversicherungen 2009, Risikoversicherungen 2009, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2009, Risikoversicherungen 2012, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2012, Risikoversicherungen 2013 und Unfalltod-Zusatzversicherungen 2013, Risikoversicherungen 2015 und Unfalltod-Zusatzversicherungen 2015, Risikoversicherungen 2017 und Unfalltod-Zusatzversicherungen 2017, Risikoversicherungen 2018 und Risikoversicherungen 2022.

Die Deckungsrückstellung wird mit einem Rechnungszins von 3,5 bis 4 Prozent (Tarife 95) bzw. 2,75 bis 3,25 Prozent (Tarife 2000) bzw. 2,75 Prozent (Tarife 2004, Tarife 2005) bzw. 2,25 Prozent (Tarife 2007, Tarife 2008, Tarife 2009) bzw. 1,75 Prozent (Tarife 2012, Tarife 2013) bzw. 1,25 Prozent (Tarife 2015) bzw. 0,9 Prozent (Tarife 2017 und 2018) bzw. 0,25 Prozent (Tarife 2022), Zillmersätzen von maximal 40 (bis Tarife 2013) bzw. maximal 25 (ab Tarife 2015) Promille der Beitragssumme und Sterbenswahrscheinlichkeiten nach den DAV-Sterbetafeln 1994 T (für Kapitalversicherungen), bzw. nach unternehmensindividuellen Sterbetafeln (für Risikoversicherungen) berechnet.

Deckungsrückstellungen für zugewiesene Bonussummen bzw. Bonusrenten werden nach den gleichen Rechnungsgrundlagen wie die der Grundversicherungen gebildet.

Für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent, 2,25 Prozent, 2,75 Prozent, 3,25 Prozent, 3,5 Prozent oder 4,0 Prozent wird gemäß der aktuellen Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 1,57 Prozent gebildet.

Dabei werden Stornowahrscheinlichkeiten und zu erwartende Risiko- und Kostenüberschüsse bei der Berechnung der Zinszusatzreserve nicht berücksichtigt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ werden aus dem Geschäftsjahr die einzeln ermittelten Leistungssummen der Versicherungsfälle und Rückkäufe zugeführt, die vor Feststellung des technischen Versicherungsbestandes gemeldet wurden, im Geschäftsjahr aber nicht mehr zur Auszahlung kamen.

Für vor dem 1. Januar 2026 eingetretene, aber erst nach technischer Bestandsfeststellung bekannt werdende Versicherungsfälle, wird auf Basis von Erfahrungswerten eine pauschale Spätschadenrückstellung errechnet. Die „Rückstellung für Regulierungsaufwendungen“ entspricht dem Erlass des Bundesministeriums der Finanzen vom 2. Februar 1973.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wird gemäß der Satzung unter Beachtung der Mindestzuführungsverordnung gebildet.

Der in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zu reservierende Schlussüberschussanteil-Fonds wird einzelvertraglich prospektiv unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten pauschal mit einem Diskontsatz von 0,8 Prozent berechnet. Die der Berechnung zugrunde liegende Schlussüberschussanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für die zusätzliche Schlusszahlung bei Erleben des Ablaufs wird einzelvertraglich prospektiv ein Fonds mit einem Diskontsatz von 0,8 Prozent zuzüglich 2,3 Prozent wegen geringerer Leistungen bei Tod oder vorzeitiger Vertragsauflösung in der RfB reserviert. Die der Berech-

nung zugrunde liegende Schlusszahlungsanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für die deklarierte Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven wird innerhalb der RfB ein Fonds nach den gleichen Berechnungsverfahren wie der Schlussüberschussanteil-Fonds gebildet.

Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Die aus dem in Rückdeckung gegebenen selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf den Rückversicherer entfallenden Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge.

Sonstige Rückstellungen

Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft werden gemäß der in den Rückversicherungsverträgen festgelegten Bestimmungen ermittelt.

Andere Verbindlichkeiten

Sie sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die in dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Disagien auf Namensschuldverschreibungen wurden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen werden in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Devisenkurs in Euro umgerechnet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

A. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Buchwert der direkt gehaltenen Immobilien beträgt 13.443.579,13 Euro.

Der Zeitwert unseres Grundbesitzes beläuft sich auf 28.200.000,00 Euro.

III. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden (§ 341b Absatz 2 Satz 1 HGB)

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Saldo EUR	Unterlassene Abschrei- bungen EUR
Anteile oder Aktien an Investment- vermögen	43.605.151	34.224.602	9.380.549	-
Inhaberschuld- verschreibungen	90.264.024	105.792.787	-15.528.763	16.130.054
	133.869.175	140.017.389	-6.148.215	16.130.054

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Unterlassene Abschreibungen EUR
Beteiligungen	463.525	560.000	96.475
Inhaberschuld- verschreibungen	70.691.926	86.821.980	16.130.054
Sonstige Ausleihungen	14.142.631	15.060.417	917.786
Insgesamt	85.298.082	102.442.397	17.144.315

Sämtliche Inhaberschuldverschreibungen sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Diese sowie die Sonstigen Ausleihungen sollen bis zu deren jeweiligen Endfälligkeit gehalten werden. Es handelt sich um zinsinduzierte Wertminderungen, die bis zum Ende der Laufzeit voraussichtlich wieder aufgeholt werden.

B. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

Die fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer stellen überwiegend Beitragsrückstände dar.

Als noch nicht fällig sind Ansprüche an die Versicherungsnehmer auf Erstattung der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlussaufwendungen aus Einzel-Risikoversicherungen ausgewiesen.

III. Sonstige Forderungen

Die Sonstige Forderungen enthalten u. a. die Forderungen an die LV 1871 aus dem laufenden Abrechnungsverkehr in Höhe von 22.747,01 Euro – nach Berücksichtigung der unterjährigen Abschlagszahlungen der Delta Direkt an die LV 1871.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten betreffen noch nicht fällige Zinsansprüche aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten werden im Wesentlichen das Agio auf Namensschuldverschreibungen von 226.023,88 Euro (2024: 250.697,68 Euro) und abgegrenzte Direktgutschriften von 1.215.993,94 Euro (2024: 1.325.070,95 Euro) ausgewiesen.

ENTWICKLUNG DES AKTIVPOSTENS A IM GESCHÄFTSJAHR 2025

	Bilanzwerte Vorjahr EUR
A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.536.466,13
A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Beteiligungen	20.471.563,49
2. Summe A II.	20.471.563,49
A III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.725.827,66
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	102.051.504,88
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	26.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	13.903.066,04
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.000,00
4. Andere Kapitalanlagen	102.667,77
5. Summe A III.	177.285.066,35
Insgesamt	211.293.095,97

Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
-	-	-	-	92.887,00	13.443.579,13
1.221.566,40	-	1.403.370,78	-	73.151,25	20.216.607,86
1.221.566,40	-	1.403.370,78	-	73.151,25	20.216.607,86
1.700.396,05	-	2.000.100,00	-	201.521,80	34.224.601,91
13.135.039,25	-	9.393.756,74	-	-	105.792.787,39
2.000.000,00	-	3.000.000,00	-	-	25.500.000,00
2.419.181,92	-	5.818.558,09	-	-	10.503.689,87
-	-	-	-	-	2.000,00
2.862,73	-	-	-	-	105.530,50
19.257.479,95	-	20.212.414,83	-	201.521,80	176.128.609,67
20.479.046,35	-	21.615.785,61	-	367.560,05	209.788.796,66

AKTIVA A – ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN

	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven (Saldo)
	31.12. 2025 EUR	31.12. 2025 EUR	31.12. 2025 EUR
A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.443.579,13	28.200.000,00	14.756.420,87
A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Beteiligungen	20.216.607,86	27.208.250,31	6.991.642,45
2. Summe A II.	20.216.607,86	27.208.250,31	6.991.642,45
A III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.224.601,91	43.605.150,61	9.380.548,70
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	105.792.787,39	90.264.024,13	-15.528.763,26
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	24.933.414,02	24.863.667,26	-69.746,76
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.503.689,87	10.411.795,30	-91.894,57
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.000,00	2.000,00	-
4. Andere Kapitalanlagen	105.530,50	114.053,13	8.522,63
5. Summe A III.	175.562.023,69	169.260.690,43	-6.301.333,26
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	209.222.210,68	224.668.940,74	15.446.730,06

Bei den Buchwerten von zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sind die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agio- und Disagioabgrenzungen enthalten. Daraus ergibt sich eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva A ausgewiesenen Werten.

Der Zeitwert der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beläuft sich auf 199.803.273,48 Euro. Für zum Nennwert ausgewiesene Kapitalanlagen beträgt der Zeitwert 24.865.667,26 Euro.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2025 15.338.756,44 Euro. Davon sind 11.248.421,39 Euro eingezahlt. Es ist eingeteilt in 300.000 Stückaktien.

Aleinige Aktionärin ist die Lebensversicherung von 1871 a. G. München. Aufgrund dieser Mehrheitsbeteiligung kann die Muttergesellschaft auf die Delta Direkt Lebensversicherung AG München unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben. Beide Unternehmen stehen unter einheitlicher Leitung und sind sowohl gemäß §§ 15 und 17 AktG als auch im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB miteinander verbunden. Die LV 1871 hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs.1 bzw. Abs. 4 AktG mitgeteilt.

Zwischen der Delta Direkt und der der LV 1871 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Einzelversicherungen		
Kapitalversicherungen	15.917,13	18.568,18
Risikoversicherungen	4.188.920,61	4.442.238,63
	4.204.837,74	4.460.806,81
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	-1.674.754,17	-1.703.893,62
	2.530.083,57	2.756.913,19

II. Deckungsrückstellung

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Einzelversicherungen		
Kapitalversicherungen	4.479.269,58	4.515.459,06
Risikoversicherungen	107.401.029,86	109.498.638,18
	111.880.299,44	114.014.097,24
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	-	-
	111.880.299,44	114.014.097,24

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Bekannte Versicherungsfälle	3.463.931,00	3.109.258,00
Spätschäden	1.066.500,00	848.000,00
Rückkäufe	1.030,18	1.353,61
Regulierungsaufwendungen	44.269,00	39.587,00
	4.575.730,18	3.998.198,61
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	-251.680,00	-331.400,00
	4.324.050,18	3.666.798,61

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	EUR
Stand am 1.1.2025	75.666.086,98
Zuführungen	11.370.421,80
Entnahmen	7.421.820,01
Stand am 31.12.2025	79.614.688,77

	EUR
Festgelegte, im Jahr 2026 fällig werdende Überschussanteile	
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	11.725.000,00
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	22.100,00
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	44.100,00
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven (ohne c))	-
e) Teil des SÜAF, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird (ohne a))	-
f) Teil des SÜAF, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird (ohne b) und e))	58.654,06
g) Teil des SÜAF, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird (ohne c))	117.308,12
h) ungebundener Teil der RfB (RfB ohne a) bis g))	67.647.526,59

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände geltenden Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 40 bis 42 angegeben

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen

	EUR
Rückstellung Prozesskosten	12.555,33
Rückstellung für Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses	79.650,00
Rückstellung für Abschlussprovisionen	67.159,92
	159.365,25

E. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern

Es handelt sich hier im Wesentlichen um verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 16.769,35 Euro und Beitragsvorauszahlungen von 17.547,03 Euro.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Die im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Disagien aus Namensschuldverschreibungen beliefen sich auf 792.609,86 Euro (2024: 108.798,41 Euro).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2025 EUR	2024 EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft:		
Laufende Beiträge:		
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	173.417,67	212.132,14
Risikoversicherungen	39.964.587,86	42.760.187,97
	40.138.005,53	42.972.320,11
Veränderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer	-1.000,00	-1.200,00
	40.137.005,53	42.971.120,11

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	2025 EUR	2024 EUR
aa) Bruttobetrag		
Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	256.754,75	801.449,83
Risikoversicherungen	11.103.226,41	15.681.126,09
	11.359.981,16	16.482.575,92
bb) Anteil der Rückversicherer	1.125.822,35	2.290.335,27
	10.234.158,81	14.192.240,65

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen 367.560,05 Euro (2024: 173.114,27 Euro). Darin sind planmäßige Abschreibungen auf den Grundbesitz in Höhe von 92.887,00 Euro (2024: 92.887,00 Euro) enthalten. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzlagen gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB in Höhe von 274.673,05 Euro (2024: 80.227,27 Euro) vorgenommen.

9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Den größten Posten bildet die Direktgutschrift in Höhe von 11.197.454,86 Euro.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2. Sonstige Aufwendungen

Im Wesentlichen sind hier Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes wie für den Aufsichtsrat, für Prüfungskosten und Verbandsbeiträge ausgewiesen.

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft gemäß § 51 Absatz 4 Ziffer 2b RechVersV

	2025 EUR	2024 EUR
Verdiente Beiträge	-2.815.016,85	-2.945.517,62
Anteil der Rückversicherer an den:		
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.046.102,35	2.590.235,27
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.029.154,39	67.440,44
Zwischensumme	-739.760,11	-287.841,91
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-47.951,54	-43.319,72
Saldo zulasten (+)/zugunsten (-) der Rückversicherer	-787.711,65	-331.161,63

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2025 EUR	2024 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.159.539	1.217.619
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	-	-
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
6. Aufwendungen insgesamt	1.159.539	1.217.619

SONSTIGE ANGABEN

Firma

Sitz der Delta Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft München ist München. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht München, Abteilung B, unter der Nr. 108894 eingetragen.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organe und Organbezüge

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtsjahr betragen 43.200,00 Euro. Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich für die Gesellschaft auf 75.848,93 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Folgenden namentlich benannt.

AUFSICHTSRAT

Dr. Peter Dvorak

Versicherungsvorstand i. R.; München;
Vorsitzender

Christoph Hamm

Rechtsanwalt; Starnberg;
stellvertretender Vorsitzender

Mandy Müller

Betriebsratsvorsitzende; München

Norbert Renz

stellvertretender Betriebsratsvorsitzender; München

Prof. Dr. Jürgen Seja

Versicherungsvorstand i. R.; Hannover

Jörg Weidinger

Steuerberater, Wirtschaftsprüfer; München

VORSTAND

Wolfgang Reichel

Vorsitzender; München

Dr. Klaus Math

Herrsching

Hermann Schrögenauer

München

Konzernabschluss

Die Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München ist die Konzernobergesellschaft und hält 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft. Diese erstellt für den größten und zugleich kleinsten Konsolidierungskreis einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht und im elektronischen Unternehmensregister offengelegt.

Angabe nach § 285 Nr. 30a HGB

Als Teil des Konzerns LV 1871 ist die Gesellschaft grundsätzlich von der globalen Mindestbesteuerung betroffen. Die LV 1871 als Mutterunternehmen hat entsprechende Analysen durchgeführt, um die Auswirkungen des MinStG auf die LV 1871 Unternehmensgruppe zu beurteilen. Danach sind für diese die Kriterien zur Anwendung der Übergangsregelung für untergeordnete internationale Tätigkeit nach § 83 MinStG grundsätzlich erfüllt. Demzufolge sehen wir die LV 1871 Unternehmensgruppe für die ersten fünf Jahre von der Mindeststeuer befreit. Es entstehen keine quantitativen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Delta Direkt im Geschäftsjahr 2025.

Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Beteiligungsbereich bestanden aus der vertraglichen Zusage, Anteile zu zeichnen, 11.114.432,68 Euro, welche noch nicht investiert waren.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Verpflichtungen hieraus betragen 94.957,77 Euro.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 197.625,54 Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 Prozent der Summe der versicherungs-

technischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 1.873.587,66 Euro.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar ist im Anhang des Konzernabschlusses 2025 der LV 1871 ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 28. Februar 2026 befinden sich die Vereinigten Staaten von Amerika und Israel in einem militärischen Konflikt mit der Islamischen Republik Iran. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir für die Delta Direkt aufgrund ihrer soliden Finanzkraft, die sich in hohen stillen Reserven und Eigenmitteln widerspiegelt, keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die weitere Entwicklung des Konflikts sowie deren Folgen für Aktien- und Anleihemärkte und die Gesamtwirtschaft bleiben jedoch ungewiss. Entsprechende Auswirkungen auf die Delta Direkt sind daher schwer vorhersehbar. Im Rahmen unseres Risikomanagements werden wir die Situation kontinuierlich beobachten.

München, den 24. März 2026

Delta Direkt Lebensversicherung AG München

Der Vorstand

Wolfgang Reichel

Dr. Klaus Math

Hermann Schrögenauer

WEITERE ANGABEN ZUM ANHANG: ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG DER VERSICHERUNGSNEHMER 2026

DIREKTGUTSCHRIFT

Im Geschäftsjahr 2026 erhalten alle Versicherungen 30 Prozent (60 Prozent) der unten aufgeführten Überschussanteile als Direktgutschrift.

BEWERTUNGSRESERVEN

Jeder anspruchsberechtigte Vertrag, der im Geschäftsjahr 2026 endet, erhält mindestens die unten im einzelnen beschriebene Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, mindestens jedoch den auf ihn entfallenden Anteil von 80 Prozent (80 Prozent) der auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven bis zu einer Höhe von 15,511 (15,728) Mio. Euro und mindestens den auf ihn entfallenden Anteil von 50 Prozent der gesamten auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven.

ÜBERSCHUSSANTEILE

Für alle geschäftsplanmäßig überschussberechtigten Versicherungen gelten für die im Geschäftsjahr 2026 liegenden Zuteilungstermine die nachstehenden Überschussanteilsätze:

Alle Versicherungen mit verzinslich angesammelten Überschussanteilen erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,70 Prozent (2,40 Prozent), mindestens aber in Höhe des Rechnungszinses.

Für Versicherungen derjenigen Gewinnverbände, bei denen eine Anpassung der Deckungsrückstellung erforderlich ist, um die Erfüllbarkeit zukünftiger Garantiezinsversprechen sicherzustellen, wurden die Überschussanteilsätze so reduziert, dass die Reduzierung zur Finanzierung der Reserveanpassung ausreicht.

Bei den Gewinnverbänden K 2008 und K 2009 übersteigen die zur Finanzierung der Reserveanpassung herangezogenen Mittel die zu stellende Zinszusatzreserve, so dass der übersteigende Anteil der Mittel den einzelnen Verträgen über eine erhöhte, über die unten genannten Sätze hinausgehende Überschussbeteiligung gutgeschrieben wird.

Bestandsgruppe Einzel-Kapitalversicherungen

1.1 Gewinnverbände K95, K2000, K2004, K2005, K2007, K2008, K2009 (Tarife KL1, KL2)

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Summenüberschussanteil in % der Versicherungssumme	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
K95	0 (0)	0 (0)	0,00 (0,00)
K2000	0 (0)	0 (0)	0,00 (0,00)
K2004	0 (0)	0 (0)	0,00 (0,00)
K2005	0 (0)	0 (0)	0,00 (0,00)
K2007	0 (0)	0 (0)	0,00 (0,00)
K2008	25 (0) ⁽¹⁾	0 (0)	0,45 (0,00)
K2009	25 (0) ⁽¹⁾	0 (0)	0,45 (0,00)

⁽¹⁾ maximal 3 ‰ (-) des riskierten Kapitals bei Männern bzw. 1,3 ‰ (-) des riskierten Kapitals bei Frauen

b) Beitragsfrei:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
K95	0,00 (0,00)
K2000	0,00 (0,00)
K2004	0,00 (0,00)
K2005	0,00 (0,00)
K2007	0,00 (0,00)
K2008	0,45 (0,00)
K2009	0,45 (0,00)

c) Schlussbonus:

Für Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2026 enden, wird ein Schlussbonus gewährt

- bei Erleben des Ablaufs oder bei Tod bzw. Heirat in Höhe des unten deklarierten Promillesatzes der Erlebensfallsumme des jeweiligen Versicherungsjahres für jedes zurückgelegte volle Versicherungsjahr,
- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs
- bei Abruf der Versicherung
- vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten 5 Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat

in Höhe von 25 Prozent (15 Prozent) des unten deklarierten Promillesatzes des Deckungskapitals einer vergleichbaren, über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung für jedes in den unten angegebenen Zeiträumen zurückgelegte volle Versicherungsjahr.

Vorzeitig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten für die beitragsfreie Zeit keinen Schlussbonus.

Gewinnverband	Anteil in ‰ der Erlebensfallsumme							
	bis 2006	von 2007 bis 2012	von 2013 bis 2014	2015	2016	2017	ab 2018	ab 2026
K95	7,5 (7,5)	5,5 (5,5) ⁽¹⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2000	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽²⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2004	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) ⁽³⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2005	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2007	-	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2008	-	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	0,0 (0,0)	4,5 (0,0)
K2009	-	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	0,0 (0,0)	4,5 (0,0)

⁽¹⁾ Versicherungen gegen Einmalbeitrag in den Jahren 2009 bis 2012: 5,0 ‰ (5,0 ‰)

⁽²⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 3,0 ‰ (3,0 ‰)
 Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 2,5 ‰ (2,5 ‰)

⁽³⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 3,5 ‰ (3,5 ‰)
 Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 3,0 ‰ (3,0 ‰)

⁽⁴⁾ Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 3,5 ‰ (3,5 ‰)

d) Schlusszahlung:

Für Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2026 enden, wird eine Schlusszahlung gewährt

- bei Erleben des Ablaufs.

Diese endfällige Schlusszahlung wird in Form einer von Alter und Laufzeit abhängigen zusätzlichen Verzinsung gewährt

- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs,
- bei Abruf der Versicherung,
- bei vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat.

Sofern die Versicherung aus den oben genannten Gründen beendet wird, wird die endfällige Schlusszahlung mit einem dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zur gesamten Versicherungsdauer sowie dem Verhältnis des Deckungskapitals einer entsprechenden über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung zum Zeitpunkt der

Beendigung der Versicherung gegenüber dem Deckungskapital am Ende der Versicherungsdauer gekürzt und auf den Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung mit dem Zinssatz der zusätzlichen Verzinsung abdiskontiert.

Die Schlusszahlung entspricht für das Jahr 2026 einer zusätzlichen Verzinsung in Höhe von 25 Prozent (15 Prozent) von

Gewinnverband	Erleben des Ablaufs		
	Verträge mit Beitragszahlungsdauer mindestens halbe Versicherungsdauer	Verträge mit Beitragszahlungsdauer kleiner halbe Versicherungsdauer	Verträge gegen Einmalbeitrag
K95	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2000	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2004	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2005	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2007	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2008	0,75 (0,00)	0,60 (0,00)	0,30 (0,00)
K2009	0,75 (0,00)	0,60 (0,00)	0,30 (0,00)

e) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2026 enden, erhalten 2/1 (4/1) der oben deklarierten Schlussüberschussanteile (Schlussbonus und Schlusszahlung) als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

Bestandsgruppe Einzel-Risikoversicherungen

1.2 Gewinnverbände Ris95, Ris2000, Ris2004, Ris2005, Ris2007, Ris2008 (Tarife RL1, RL2, RL3)

Grundüberschussanteil

Eintrittsaltersabhängig zwischen 58 Prozent und 71 Prozent (58 Prozent und 71 Prozent) des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet. Beitragsfreie Versicherungen erhalten für die beitragsfreie Zeit keine Überschussbeteiligung.

1.3 Gewinnverbände Ris2009 und Ris2012 (Tarife RL1, RL2, RL3, RL4)

Grundüberschussanteil

52 Prozent (52 Prozent) des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet. Beitragsfreie Versicherungen erhalten für die beitragsfreie Zeit keine Überschussbeteiligung.

1.4 Gewinnverband Ris2013 (Tarife RL1, RL2, RL3, RL4)

Grundüberschussanteil

51 Prozent (51 Prozent) des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet. Beitragsfreie Versicherungen erhalten für die beitragsfreie Zeit keine Überschussbeteiligung.

1.5 Gewinnverband Ris2015, Ris2017, Ris2018 und Ris2022 (Tarife RL1, RL2, RL3, RL4)

Grundüberschussanteil

36 Prozent (36 Prozent) des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet. Beitragsfreie Versicherungen erhalten für die beitragsfreie Zeit keine Überschussbeteiligung.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Delta Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft München, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Delta Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft München, München, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Delta Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft München, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwor-

tung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Bewertung der Deckungsrückstellung den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen
- c) Wichtige Erkenntnisse

Bewertung der Deckungsrückstellung

- a) Im Jahresabschluss wird unter dem Posten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Deckungsrückstellung mit einem Bruttobetrag in Höhe von TEUR 111.880 ausgewiesen. Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der

einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen unter Berücksichtigung einer Zinszusatzreserve. Die Bewertung erfolgt prospektiv auf Grundlage versicherungsmathematischer Verfahren (Barwerte zukünftiger Leistungen abzüglich zukünftiger Beiträge). Hierfür werden u.a. Annahmen und Schätzungen über den Rechnungszins, biometrische Größen sowie die Kostensätze getroffen. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter über die zur Anwendung gelangenden Berechnungsparameter und deren festgelegte Höhe haben eine direkte und wesentliche Auswirkung auf die Ertragslage der Gesellschaft. Da die Ermittlung der Deckungsrückstellung auf ermessensbehafteten Schätzungen der gesetzlichen Vertreter basiert und daher ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, wurde die Bewertung der Deckungsrückstellung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten. Angaben zu diesbezüglichen Risiken sind im Lagebericht im Abschnitt „Versicherungstechnische Risiken“ erläutert.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ein Verständnis von den wesentlichen Prozessen zur Ermittlung der Deckungsrückstellung erlangt und die relevanten Kontrollen einer Aufbau- und Funktionsprüfung unterzogen.

Weiterhin haben wir beurteilt, inwieweit die Vorgehensweise bei deren Ermittlung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurde. Unsere Prüfung erfolgte unter umfassender Einbindung versicherungsmathematischer Spezialisten in das Prüfungsteam. Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen getroffenen Annahmen und verwendeten Parameter (bspw. Rechnungszins, biometrische Annahmen, Kostensätze) mithilfe des Erläuterungsberichts des verantwortlichen Aktuars der Gesellschaft nachvollzogen. Wir haben geprüft, ob die von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzinssatz für die zu bildende Zinszusatzreserve angemessen sind. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen vor-

genommen. Wir haben unter anderem eine Analyse der Deckungsrückstellung über eine Hochrechnung auf Basis der Gewinnerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung vorgenommen und diese mit den gebuchten Werten verglichen sowie für ausgewählte Versicherungstarife die tarifliche Deckungsrückstellung nachgerechnet und die Ergebnisse mit den Berechnungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verglichen.

- c) Die bei der Dotierung der Deckungsrückstellung verwendeten Bewertungsannahmen der gesetzlichen Vertreter über den Rechnungszins und biometrische Größen bewegen sich in branchenüblichen Bandbreiten und sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen zur Bewertung der Deckungsrückstellungen geeignet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Delta Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft München, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Lutz Knop.

München, den 14. April 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Lutz Knop
Wirtschaftsprüfer

gez. Peter Voß
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtsjahr 2025 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der laufenden Entwicklung des Unternehmens befasst. Er hat sich durch regelmäßige Berichte des Vorstands und durch vier Sitzungen über den Geschäftsgang und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die nach § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen schriftlich und mündlich unterrichten lassen und so die Geschäftsführung überwacht.

Darüber hinaus bestand während des Geschäftsjahres zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ein regelmäßiger informeller Austausch zur Geschäftslage des Unternehmens, insbesondere zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden.

In den turnusmäßigen Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft und der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Allen Maßnahmen und Geschäften, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Beratung sein Einverständnis gegeben.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich insbesondere mit der finanziellen Situation des Unternehmens sowie mit dem Vertrieb, dem Produktmanagement und der IT. Weitere Schwerpunkte der Überwachung waren die Kapitalanlage und das Risikomanagement.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr zweimal, um die betreffenden Beschlüsse für den Aufsichtsrat vorzubereiten und diesem Empfehlungen zu unterbreiten. Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich eingehend mit den rechnungslegungsrelevanten Themen. Der Ausschuss überwachte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, die Qualität der Abschlussprüfung und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2025 durch die Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat jedes Aufsichtsratsmitglied erhalten.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

München, den 16. April 2026

Der Aufsichtsrat

Dr. Peter Dvorak
(Vorsitzender)

Christoph Hamm
(stellvertretender Vorsitzender)

Mandy Müller

Norbert Renz

Prof. Dr. Jürgen Seja

Jörg Weidinger

